Wädenswil 65 Kinder und Jugendliche führten im Etzelsaal das Musical «So genial» auf

Kindertheater im Forschungslabor

Während der drei Aufführungen des Kindermusiktheaters von Léa Blumer-Comfort liess sich das Publikum auf einen fremden Planeten entführen.

Ein Hilfesignal rief das Forscherteam vom Planeten Regon zur Entwicklung einer genialen Erfindung auf die Erde. (zvg)

Wädenswil ist als Forschungsstadt bekannt. Tatsache ist nun auch, dass die Kinder und Jugendlichen des Kindermusiktheaters von Léa Blumer-Comfort einen Forscher-Status besitzen. Kurzerhand wurde die Bühne des Etzelsaals am Wochenende in ein Forschungslabor umfunktioniert.

Mit der Produktion «So genial» ist es Blumer-Comfort gelungen, mit der 65-köpfigen Schar Kinder und Jugendlichen und einem grossen Helferstab eine humorvolle, fantasiereiche, aber auch nachdenkliche Produktion auf die Beine zu stellen. Insgesamt rund 600 Personen besuchten die drei Aufführungen.

Grosses Textpensum bewältigt

Zur Geschichte: Unverhofft wurde die Erde von einem Raumschiff mit einem ganzen Forscherteam des Planeten Regon besucht. Die Regonianer erklärten den verdutzten Erdenbürgern, sie hätten ihre Hilfssignale aufgefangen und seien sofort losgeflogen, um zu helfen. Umgehend wurde der hohe Besuch ins Weltregierungsbüro beordert, wo die Kinder mit viel Text und Gesang auf humorvolle Weise zeigten, wie sie sich den Regierungsalltag vorstellten. Das Publikum im Etzelsaal quittierte dies mit der entsprechenden Freude.

Das Weltregierungsbüro erkannte seine Chance und bestellte bei den ausserirdischen Forschern eine geniale Erfindung. Der nervöse und hektische Professor Weise wurde dabei vom 13-jährigen Valentin Mattes grandios dargestellt. Er bewältigte während der beinahe zwei Stunden dauernden Vorstellung ein beachtliches Textpensum.

Die Regonianer flogen zurück zum Planeten Regon, um diese geniale Erfindung zu entwickeln. Mixturen wurden erstellt, welche aber mit Jucken am ganzen Körper zu unangenehmen Nebenwirkungen führten. Solchem Treiben boten aber die tanzende und singende Gruppe der Inspektionadis Einhalt.

Ungemach bereitete den Regonianern der Störsender Krawack. Dieser und sein Team waren einzig und allein darauf aus, den motivierten Forschern das Handwerk zu legen. Eindrückliche Szenen mit gekonnten Licht- und Musikeffekten liessen im Publikum einzelne Kinder einen kurzen Schreckensschrei ausstossen.

Wie der Wädenswiler Stadtpräsident Ernst Stocker auf diese düsteren Machenschaften des Krawack reagierte, konnte nicht bis ins Detail in Erfahrung gebracht werden. Gefallen gefunden hat er an der farbigen und fröhlichen Aufführung aber allemal.

Das intensive Forschen zeigte bald Wirkung. Die Erfindung, abgefüllt in einem kleinen Fläschchen, verhiess Frieden auf der Erde. Der Sprecherin des ganzen Stücks, Amrei Rinder, gelang es, den Nutzen dieser genialen Entwicklung an die Erdenbürger zu vermitteln. (e)